




Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM RAVENSBURG
POLIZEIPOSTEN FRIEDRICHSHAFEN-FLUGHAFEN

Polizei-posten, Flughafen 80, 88046 Friedrichshafen

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 46.2 - Luftsicherheit
Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart

Datum 29.04.2022
Name [REDACTED]
Durchwahl [REDACTED]
Aktenzeichen GAW/0811691/2022
(Bitte bei Antwort angeben)

 Verstöße gegen Luftsicherheitsbestimmungen auf dem FDH anlässlich der Fachmesse AERO 2022 in Friedrichshafen am Donnerstag, 28.04.2022

zuständigkeitshalber

Am Donnerstag, 28.04.22, im Zeitraum 09:00 - 18:00 Uhr fand der zweite von vier Messtagen der "Aero 2022" statt. Für den gesamten Messezeitraum werden zw. 15.000 - 25.000 Besucher erwartet. Die heutige Veranstaltung in der Messe war gut besucht und verlief störungsfrei. Am zweiten Messtag sind rund 160 Lfz angereist und ca. 180-200 Lfz abgereist.

Während die Anreise offensichtlich geordnet und störungsfrei verlief kam es im Kontext der Abflüge, wie am Vortag, zu erheblichen Störungen. Grund hierfür ist die erheblich zu geringe Anzahl eingesetzter Luftsicherheitskontrollkräfte (LSKK) durch den Flughafenbetreiber. Insgesamt sind 277 Piloten und 224 Passagiere abgeflogen. Geschätzt dürfte etwa die Hälfte der abgeflogenen Luftfahrzeuge ausschließlich mit Besatzung und die andere Hälfte mit Passagier(en) abgeflogen sein.

Im Zuge der Überwachung der Luftsicherheitsmaßnahmen konnten 10 Abflüge von Lfz mit Passagieren festgestellt werden, welche aufgrund Fehlverhaltens der LSKK unsafe abgeflogen sind. Diese stellen in jedem Einzelfall Verstöße gegen die Luftsicherheitsbestimmungen dar. Eine Auflistung der einzelnen Verstöße wird nachgereicht.

In gewisser Weise wurden die LSKK aufgrund der erheblichen Unterbesetzung dazu genötigt. Eine vorschriftskonforme Abarbeitung hätte die ohnehin dramatische Situation an der Kontrollstelle spürbar verschärft.

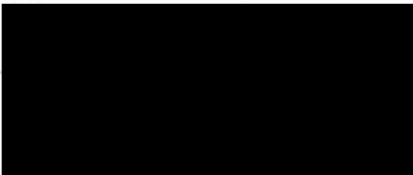
Wie am Vortag kam es schwerpunktmäßig im Zeitraum zw. 15:30 - 19:00 Uhr zu erheblichen Wartezeiten an der temporären Mischkontrollstelle. Die Gemütslage der Wartenden war in vielen Fällen als äußerst erregt zu bezeichnen.

Der Ablauf an der Kontrollstelle war auch am zweiten Tag seitens des Flughafenbetreibers schlecht organisiert. Um eine bessere Übersicht zu erlangen wurden nach der Kontrollstelle durch ein Bauzaunelement abfliegende Besatzungen ohne Passagier(en) von mit Passagier(en) abfliegenden Besatzungen getrennt. Stellenweise standen 20 kontrollierte Personen nach der Kontrollstelle auf der Luftseite, überwacht von einer LSKK.

Aufgrund der langen Wartezeiten setzten sich diese in Bewegung und vermischten sich untereinander. Die Übersicht, welche Personen mit einer LSKK zu begleiten sind und welche nicht ging verloren. Eine organisierte Zuteilung zu den Shuttlebussen fand häufig nicht statt.

Wiederholt wandten sich Flughafenmitarbeiter in ihrer Hilflosigkeit an den Unterzeichner und baten um Verhaltensanweisungen. Dieses Ansinnen wurde aufgrund Nichtzuständigkeit der Polizei verneint. Ein Shuttlefahrer verweigerte aufgrund der Aggressionen der Abflugwilligen zeitweise die Beförderung.

Eine Überprüfung der LSKK-Besetzung im sensiblen Teil des Sicherheitsbereiches gegen 18:50 Uhr ergab, dass an der K4 drei LSKK Dienst verrichteten. Die K2 war zu diesem Zeitpunkt unbesetzt.



Anlage